

18.11.2011 - 22:01 Uhr

**Kommentar zu Extremismus / Kriminalität***Osnabrück (ots) -*

Positive Folge

Es tut weh, so genau hinsehen zu müssen. Und sich wieder an die vielen fassungslosen Momente zu erinnern: Asylbewerber werden in ihrer Unterkunft von Neonazis angegriffen, und die Anwohner jubeln? Rostock-Lichtenhagen war nur einer dieser Momente, er ist fast 20 Jahre her. Er versetzte Deutschland in Aufruhr, es wurde diskutiert, und der Osten des Landes bekam seinen Stempel als Neonazi-Heimat. Aber die öffentliche Debatte ging vorüber, ebenso wie der Schock. Jedes Mal wieder. Als ausländische Gäste bei der Fußball-WM 2006 eine Empfehlung bekamen, welche Städte im Osten sie besser meiden sollten, war das nur ein Randaspekt, der irritierte in der neuen Begeisterung über das eigene Land.

Von Irritation am Rande kann jetzt keine Rede mehr sein, und das ist eine positive Folge der jüngsten Erkenntnisse. Noch nie hat es die Neonazi-Debatte so weit in alle relevanten gesellschaftlichen Bereiche gebracht, es gibt endlich keine Möglichkeit mehr, an dem Problem vorbeizusehen. Wer sich schon immer gegen die Gefahr von rechts engagiert und davor gewarnt hat, bekommt plötzlich viel prominente Gesellschaft: ein bitterer Triumph. Aber hier wird jeder gebraucht. Denn gegen Neonazis gibt es keine einfache Lösung. Gerade heute nicht mehr, wo sie ihr Weltbild oft schon in harmlos wirkende, bürgerliche Fassade kleiden.

Kontakt:

Neue Osnabrücker Zeitung  
Redaktion

Telefon: 0541/310 207

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100050548/100708463> abgerufen werden.